



Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft

Leiter: Prof. Dr. Dr. Csaba Földes

Nordhäuser Str. 63
D-99089 Erfurt



Universität Erfurt | Postfach 90 02 21 | 99105 Erfurt

Kontakt

Tel: 0361/737 4361 oder -4200

Fax: 0361/737 4209

Csaba.Foeldes@uni-erfurt.de

www.germanistische-
sprachwissenschaft.eu

www.foeldes.eu

05.10.2020

Einladung zur Arbeitstagung „Deutsche Pressesprache im Ausland“

Exposé

Das am Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft der Universität Erfurt angesiedelte Projekt „Deutsche Mediensprache im Ausland – am Beispiel der deutschen Minderheitenpresse in Mittel- und Osteuropa“ (www.pressesprache.de) und das in diesem Rahmen tätige Forschungsnetzwerk „Deutsche Pressesprache im Ausland“ veranstalten vom 5. bis 6. November 2021 eine Arbeitstagung zum Themenschwerpunkt „Deutsche Pressesprache im Ausland“.

Hintergrund und Rahmen

Unser – von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien seit April 2019 gefördertes – Projekt befasst sich mit der Erforschung, Dokumentierung und digitalen Vermittlung der aktuellen deutschen Mediensprache im Ausland am Beispiel der deutschen Minderheitenpresse in Mittel- und Osteuropa (vgl. FÖLDES 2018a, 2018b, 2018c und 2019).

Die auslandsdeutschen Medien – und in diesem Rahmen die Presseerzeugnisse deutscher Minderheiten – verkörpern im Grunde sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Forschung seit längerem kein Neuland mehr. Sie sind zumindest an der Oberfläche gut dokumentiert: In seinem Überblickswerk weist z.B. AKSTINAT (2012-2013: 13) nach, dass es außerhalb des zusammenhängenden deutschen Sprachraums „über 2.000 Periodika komplett oder teilweise in deutscher Sprache“ gibt. In der Bestandsbibliographie von WEBER (2014: 5) werden nach Angaben ihres Herausgebers sogar die Titelangaben von nicht weniger als 5.226 bibliographisch erfassten Zeitungen und Zeitschriften der deutschen Minderheiten allein aus dem östlichen Europa aufgeführt. Ihre Bedeutung ist enorm: Auslandsdeutsche Druckerzeugnisse sind „Medium“ im doppelten Sinne: als Kommunikationsmittel, wie jedes Presseprodukt, aber eben auch als Vermittler zwischen Kulturen (und Ländern). Zudem erfüllen diese Blätter natürlich eine ganz praktische Funktion als Bindeglied zwischen der Gemeinschaft Deutschsprachiger im gegebenen Staat. Angesichts ihres vielfältigen Potenzials verdient es eine genauere Erschließung, wie sie z.B. Themen formulieren, gesellschaftliche Agenden entwickeln, eigene Narrative generieren und im öffentlichen Raum daran arbeiten, kulturelle Bedeutungen zu schaffen.

Und dennoch: Gezielt zur gegenwärtigen Sprache der deutschen Minderheitenpresse liegen kaum Veröffentlichungen vor und diese wenigen stammen oft nicht von Linguist(inn)en, so dass ihre Zuverlässigkeit und sprachwissenschaftlicher Wert wohl als recht bescheiden gelten

dürften. Vor diesem Hintergrund exponiert das Projekt mithin einen bisher kaum beachteten, jedoch umso relevanteren Phänomenbereich – nämlich die Produktion von Presstexten im Schnittpunkt von zwei Sprachen und Kulturen – aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Die einschlägige Bedeutung dieses empirischen Wirklichkeitsausschnitts wird auch an der Feststellung des namhaften Sprachwissenschaftlers MOSER (1962: 8) deutlich: „Die Besonderheiten der deutschen Hochsprache außerhalb Deutschlands offenbaren sich weniger in der Sprache der Wissenschaft und der Literatur, deren Träger sich zumeist bewusst an den ‚binnendeutschen‘ Gebrauch anschließen, sondern vor allem und am stärksten in der Sprache der Zeitungen“. Dementsprechend bildet den Gegenstand des Projekts dezidiert die deutsche Presse *s p r a c h e* in einer spezifischen Mehrsprachigkeitskultur. Die Materialgrundlage liefert dazu das Deutsche als Minderheitensprache in den MOE-Staaten Polen, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Russland und Kasachstan, genauer: die geschriebene Sprache der deutschen Minderheit im Kommunikationsbereich ‚Presse‘. Die Auswahl dieser Schwerpunktländer erklärt sich (neben gewissen forschungspraktischen Gründen) vor allem damit, dass diese immer noch über eine deutschsprachige minderheitenbezogene Presselandschaft in nennenswertem Umfang verfügen. Im obigen Denk- bzw. Argumentationsrahmen soll ein Beitrag geleistet werden zu einer linguistischen Erfassung dieses sprachlich-kulturellen Realitätsbereichs hinsichtlich seiner grundlegenden typologischen Strukturen und konstitutiven Merkmale sowie zur Beschreibung im Hinblick auf seine aktuelle Verfasstheit. Ziel ist somit eine empirisch begründete Erschließung von Besonderheiten der geschriebenen Sprache im Medium der deutschsprachigen Minderheitenpresse. Außerdem sollen journalistische Handlungsmöglichkeiten und -formen unter den speziellen Bedingungen von Mehrsprachigkeit und Inter- bzw. Transkulturalität hinterfragt werden.

AKSTINAT, Björn (und Arbeitsgemeinschaft Internationaler Medienhilfe) (Hrsg.) (2012-2013): Handbuch der deutschsprachigen Presse im Ausland: Verzeichnis deutschsprachiger Zeitungen, Zeitschriften, Mitteilungsblätter und Jahrbücher außerhalb Deutschlands, Österreichs, Luxemburgs, Liechtensteins und der Schweiz. Berlin: IMH-Verl.

FÖLDES, Csaba (2018a): Mediensprache im Kontakt der Kulturen: Beispiel „Moskauer Deutsche Zeitung“. In: Földes, Csaba (Hrsg.): Sprach- und Textkulturen – interkulturelle und vergleichende Konzepte. Tübingen: Narr Francke Attempto. (Beiträge zur Interkulturellen Germanistik; 11). S. 43-77.

FÖLDES, Csaba (2018b): Xenismen in der auslandsdeutschen Pressesprache. Reflexionen anhand *der Moskauer Deutschen Zeitung*. In: Meier, Jörg (Hrsg.): Jahrbuch des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Band 26: Sprache. München: De Gruyter Oldenbourg. S. 121-144.

FÖLDES, Csaba (2018c): Politische Sprache und Interkulturalität – am Beispiel der Presse deutscher Minderheiten. In: Fábíán, Annamária/Trost, Igor (Hrsg.): Sprachgebrauch in der Politik. Grammatische, lexikalische, pragmatische, kulturelle und dialektologische Perspektiven. Berlin/Boston: De Gruyter. (Reihe Germanistische Linguistik; 319). S. 299-317.

FÖLDES, Csaba (2019): Die *Deutsche Allgemeine Zeitung*: Anmerkungen zur Sprache der kasachstandeutschen Presse. In: *Linguistica* (Ljubljana) 59. 1. S. 71-97.

MOSER, Hugo (1962): Geleitwort des Herausgebers. In: Rizzo-Baur, Hildegard: Die Besonderheiten der deutschen Schriftsprache in Österreich und in Südtirol. Mannheim: Dudenverl. des Bibliogr. Inst. (Duden-Beiträge; 5). S. 7-13.

WEBER, Albert (Erstellt. u. bearb.) (2014): Bibliographie deutschsprachiger Periodika aus dem östlichen Europa. Regensburg: Institut für Ost- und Südosteuropaforschung.

Call for Papers

Vor diesem Hintergrund werden Vortragsangebote erwartet, die sich gezielt mit system- oder verwendungslinguistischen Aspekten der Sprache deutscher Auslandszeitungen auseinandersetzen, wobei Referaten über zeitgenössische Presseerzeugnisse deutscher Minderheiten besondere Priorität eingeräumt wird.

Organisatorisches

Vorgeschlagene Anreise: Donnerstag, 4. November 2021

Beginn der Tagung: Freitag, 5. November 2021, 9 Uhr

Ende der Tagung: Samstag, 6. November 2021, etwa 16 Uhr

Vorgeschlagene Abreise: Sonntag, 7. November 2021

Anmeldung: Deutschsprachige Abstracts mit Arbeitstitel (ungefähr 300 Wörter; die bibliographischen Angaben nicht mitgezählt) sind unter der Adresse: csaba.foeldes@uni-erfurt.de willkommen. Bitte geben Sie zu Ihrem Abstract auch Ihren vollständigen Namen (Name, Vorname, akademischer Grad), Ihre Universität, Ihr Institut (evtl. Lehrstuhl), Ihre Dienststellung, Postanschrift und E-Mail-Adresse an.

Anmeldungsfrist: 15. März 2021

Annahmestätigung: 15. April 2021

Konferenzsprache: Deutsch

Veranstaltungsort: Lehrstuhl für Germanistische Sprachwissenschaft der Universität Erfurt (Nordhäuser Str. 63, D-99089 Erfurt)

Vortragsdauer: 30 Minuten + 10 Minuten Diskussion.

Publikation: Nach der Tagung können die schriftlichen Fassungen der Referate zur Publikation eingereicht werden. Die im Rahmen eines Peer-review-Verfahrens positiv evaluierten Beiträge erscheinen dann in der Schriftenreihe *Beiträge zur Interkulturellen Germanistik* im Narr Francke Attempto Verlag in Tübingen.

Wir freuen uns schon auf Ihr Interesse!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Csaba Földes